

Fremdsprachen lernen medial

Entwicklungen, Forschungen, Perspektiven

Jörg Roche (Hg.)

Band 5

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
----------------------	---

LERNPLATTFORMEN UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Wolfgang Bauer Zur Konzeption von Lernmanagementsystemen – Interaktivität, Flexibilität, Kompatibilität und internationale Standards am Beispiel des basiX-Lernmanagementsystems	17
---	----

Thorsten Hampel Zukunft des E-Learning und der Wissensorganisation – Interoperabilität durch serviceorientierte Architekturen	32
--	----

Stefan Wuchterl / Angela Spindler Konzeption und Einsatz von Autorenwerkzeugen für die Erstellung interaktiver Online-Lernmaterialien	61
--	----

Johann Haller Elektronischer Tutor – Intelligente Werkzeuge für computerunterstütztes Fremdsprachen-Lernen	72
---	----

MEDIENDIDAKTIK

Julija Scheller Grammatikanimationen und die kognitive Theorie des multimedialen Spracherwerbs	89
---	----

Nicole Rieder Animationen als Lernhilfen beim Schriftzeichenerwerb	99
---	----

Juliane Wolpert	
Neue Medien – neue Lehrerrollen: Innovative Schulungskonzepte für Sprachenlehrerinnen und Sprachenlehrer	111
Rebecca Launer	
Blended Learning im Fremdsprachenunterricht	124
Frank Meinshausen	
Die Umsetzung eines Blended-Learning-Konzepts im Programm „Chinesisch für Wirtschaft und Beruf“	144
Christopher E. Weilage	
Value Added Learning through Flexible Teaching and Teaching Concepts – Preliminary steps to systematic evaluation	158
Charles Langford Heard	
Technical Language Reading Training – Concepts, Development and Realization	171
Petra Plieger	
Semantische Netze als Wortschatzressourcen für Sprachlernprogramme	184
EVALUATION/QUALITÄTSMANAGEMENT/ZERTIFIZIERUNG/VERSTETIGUNG	
Dessislava Todorova	
Zur wissenschaftlichen Evaluation des Einsatzes des Online-Lernprogramms <i>www.uni-deutsch.de</i> in Bulgarien und Litauen	201

Britta Hufeisen/Peter Leitner Qualitätsmanagement als Personalmanagement in Projekt- verbänden in der Sprachaus- und -weiterbildung	205
Irene Plank ECTS-Zertifizierung von Online-Sprachkursen	225
Jörg Roche Die Crux mit der Verstetigung	234
Biographische Angaben	255

Einleitung

Seit circa sieben Jahren entstehen am *Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor der Ludwig-Maximilians-Universität München* Online- und Offline-Sprachlernprogramme für verschiedene Sprachen, die allerdings ihren viel bescheideneren Ursprung mit dem fünfteiligen Programm *Reading German*, der Pilotversion *Reading Business Japanese* und dem Autorenwerkzeug *unitmaker* schon früher in Kanada haben. Die erste Reihe der Münchner Entwicklungen bildeten Programme zur Vermittlung des Deutschen als Wissenschaftssprache (*uni-deutsch.de*), die aus dem Projekt *Neue Medien in der Bildung* des *Bundesministeriums für Bildung und Forschung* (BMBF) gefördert wurden. Parallel dazu ergab sich die Möglichkeit, fremdsprachige Programme innerhalb eines vom *Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst* (STMWFK) aus Mitteln der *Europäischen Union*, des *Freistaates Bayern* und der *Ludwig-Maximilians-Universität München* ko-finanzierten Entwicklungsverbundes zur Erhöhung der beruflichen Qualifikationen bayerischer Studierender zu konzipieren und umzusetzen. In der Natur der Sache und ihrer Komplexität liegt es, dass hieraus im Entwicklungslabor zahlreiche Synergien entstanden sind, die im Endeffekt für alle Projekte einen quantitativen und qualitativen Mehrwert ergeben haben, der über die Summe der einzelnen Entwicklungen weit hinausgeht.

In einem derart komplexen Entwicklungskontext entstehen, wie im wissenschaftlichen Betrieb üblich, im Prozess der Entwicklung immer wieder neue Fragen, interessante Perspektiven und überraschende Erkenntnisse, die es sinnvoll erscheinen lassen, die ursprünglichen Planungen zu modifizieren. Das war und ist auch in diesem Projektpaket prinzipiell nicht anders. Aber anders als in so manchem Projekt, das mit limitierten Ressourcen arbeitet, haben diese unvorhergesehenen Entwicklungen nicht zu einer Reduzierung der Ausbeute geführt. Im Gegenteil: In kurzer Zeit ist hier das

größte virtuelle Sprachlernportal der Welt entstanden, dessen Programme im Regelbetrieb angeboten werden und weltweit funktionieren (*Deutsch-Uni Online, DUO*). Aufwand und Output stehen dabei im internationalen Vergleich in einem ungewöhnlich günstigen Verhältnis. Zusätzlich dazu ist eine Reihe von Derivaten entwickelt worden beziehungsweise wird weiterentwickelt, die sich aus der Entwicklungsarbeit an den Online-Programmen ergeben haben. Dazu gehören differenzierte Betreuungs-, Aus- und Weiterbildungskonzepte, ECTS-Kurse, Handbücher für Nutzer und Tutorinnen, weitere Lernmodule, CD-ROMs und vieles mehr. Eine gute Hundertschaft an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat über die Jahre in den Projekten mitgearbeitet und Know-how erworben, das ihnen in vielfältigen Kontexten hilft, eigene berufliche Karrieren aufzubauen oder weiterzuentwickeln. Viele Qualifikationsarbeiten (Magisterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) von Studierenden der Universität München und einiger anderer Hochschulen im In- und Ausland sowie weitere wissenschaftliche Publikationen und Lehrmaterialien ergänzen diese produktive Bilanz genauso wie die zahlreichen Lehrveranstaltungen, Fortbildungen und Vorträge zu den Arbeitsergebnissen im In- und Ausland. Ein *Handbuch Mediendidaktik*, das ebenfalls auf der Projektarbeit an den deutsch- und fremdsprachigen Projekten des Multimedialabors aufbaut und zeitgleich beim *Hueber-Verlag* in München erscheint, fasst zudem grundsätzliche Erkenntnisse zum Umgang mit den neuen Medien beim Fremdsprachenlernen und -lehren zusammen. Es bietet eine auf die Praxis bezogene Einführung in den mediengestützten Sprachunterricht und das Sprachenlernen mit einer Übersicht über die verschiedenen Lernformate und -medien sowie Kriterienlisten für die Evaluation von Sprachlernsoftware und weitere Arbeitsmittel und Ressourcen.

Das Handbuch und der vorliegende Band ergänzen sich. Der vorliegende Band will aus der medialen Entwicklungs- und Forschungsperspektive einige grundsätzliche Fragen in der Sprachvermittlung

aufgreifen, die für andere Entwickler und die Fachöffentlichkeit von Interesse sein können, und gleichzeitig einige Forschungsaspekte für weiterführende Projekte skizzieren sowie erste Ergebnisse präsentieren. Das kann hier jedoch nur selektiv und exemplarisch geschehen. Der interessierte Leser wird daher an vielen Stellen auf weiterführende und vertiefende Literatur verwiesen.

Dieser Band umfasst Beiträge zu drei großen Fragekomplexen:

- Lernplattformen und Informationstechnologien
- Mediendidaktik
- Evaluation/ Qualitätsmanagement/ Zertifizierung/ Verstetigung

Im Beitrag von Bauer werden am Beispiel der *basiX*-Lernplattform die didaktischen und technischen Herausforderungen skizziert, die sich in der Konzeption und Entwicklung innovativer Lernmanagementsysteme stellen. Hampel schließt daran an und wirft den Blick auf die zukünftige Entwicklung von Lerninfrastrukturen. Der Trend der Entwicklung geht dahin, dass sich weitgehend geschlossene Systeme in Richtung serviceorientierter Dienstinfrastrukturen auflösen. Vernetzbarkeit und Interoperabilität stehen dabei neben Selbstorganisierbarkeit und Kontextualisierbarkeit im Vordergrund. Einen praxisorientierten Einblick in die Arbeit mit Autorenwerkzeugen als einer Komponente von Lernplattformen geben Spindler/Wuchterl am Beispiel des *basiX*-Designers, der für die Erstellung interaktiver Online-Lernmaterialien dient. Der Beitrag von Haller fokussiert auf die Entwicklung intelligenter Werkzeuge, die ein detaillierteres und differenzierteres Feedback zu Sprachäußerungen geben, und zwar nicht nur in Hinblick auf Rechtschreibung und Grammatik, sondern auch auf stilistische und logische Korrektheit und auf Angemessenheit in Bezug auf die Aufgabenstellung.

Der Fragekomplex der Mediendidaktik wird durch den Beitrag von Scheller eingeleitet, in dem der Einsatz von Animationen in

der Sprachvermittlung als qualitativ neue Visualisierungsmöglichkeit vorgestellt wird. Die Effizienz dieses Ansatzes wird am Beispiel der Vermittlung grammatikalischer Strukturen durch Ergebnisse empirischer Untersuchungen belegt. Im Beitrag von Rieder wird der Einsatz von Animationen für den Erwerb japanischer Schriftzeichen im Programm *Japanisch multimedial* illustriert, die nicht nur zum Erlernen der Strichreihenfolge dieser Zeichen dienen, sondern zusätzlich auch als Merkhilfen für einen gesteigerten Wiedererkennungswert der fremden Zeichen konzipiert wurden. Der Rolle der Online-Tutoren in virtuellen Klassenverbänden ist der Beitrag von Wolpert gewidmet, der zugleich die inhaltliche und methodische Konzeption von Tutorenschulungen der *Deutsch-Uni Online* erläutert. Mit dem Themenkomplex des Blended Learning beschäftigen sich zwei Beiträge. Im Beitrag von Launer wird allgemein der Einsatz des Blended-Learning-Formats im Fremdsprachenunterricht beleuchtet, während Meinshausen die konkrete Umsetzung eines solchen Formats im Programm *Chinesisch für Wirtschaft und Beruf* vorstellt. Flexible Lernformen vom Selbstlernen bis zum Inhouse-Seminar werden von Weilage am Beispiel der Englisch-Programme *Towards International Business English*, *Lesetraining Wirtschafts-Englisch* und *Internet-Englisch* mit ersten Evaluationsergebnissen präsentiert, während Heard in seinem Beitrag die Konzeption und Entwicklung von Fachsprachenlesetrainings am Beispiel der drei Programme *Lesetraining Englisch Wirtschaft, Recht und Politik* vertieft. Der Beitrag von Plieger ist schließlich dem Potenzial dynamisch-visualisierter semantischer Netze als Wortschatzressourcen für Sprachlernprogramme gewidmet.

Den dritten Fragenkomplex eröffnet ein Forschungsbericht zu einem Dissertationsprojekt (Todorova), in dessen Mittelpunkt die wissenschaftliche Evaluation von Online-Lernprogrammen unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Lerntraditionen steht. Mit dem Themenbereich des Qualitätsmanagements befasst sich der Beitrag von Hufeisen/Leitner. Ein effektives Personalmanagement

wird dabei als ein entscheidender Ansatz für die erfolgreiche Arbeit in Projektverbänden identifiziert, die im Kontext der Sprachaus- und -weiterbildung angesiedelt sind. Die Zertifizierung von Online-Sprachkursen nach dem *European Credit Transfer System* (ECTS) steht im Mittelpunkt des Beitrages von Plank. Den Band beschließt der Beitrag von Roche, in dem kritisch die wesentlichen Aspekte der Verstetigung von Förderprojekten diskutiert werden.

Allen Beiträgerinnen und Beiträgern zu diesem Band sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement und ihre gewissenhafte Ausarbeitung gedankt. Besonderer Dank gilt darüber hinaus einer Reihe von Personen, die sich um die Herstellung des Bandes herausragend verdient gemacht haben: Dr. Petra Plieger für die Koordination der Beiträge, für verschiedene Recherchen und die termingerechte Fertigstellung des Gesamtmanuskriptes, Katja Treu für die redaktionelle Bearbeitung, Stefan Wuchterl für die Arbeit am Layout, Ferran Sunyer und Juliane Wolpert für die Herstellung verschiedener Grafiken und Screenshots. Besonders zu danken ist an dieser Stelle auch den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich über die Jahre mit gewissenhaften und qualitativ hochwertigen Beiträgen in der Entwicklung der Projekte engagiert und verdient gemacht haben, den Gutachterinnen und Gutachtern, die die Entwicklungen stets mit konstruktivem Rat begleitet haben, und den Förderinstitutionen und ihren Mitarbeitern, deren Weitsicht für die Konzepte und Geduld bei der Bewältigung unvermeidlicher bürokratischer Auflagen das Gelingen wesentlich gefördert haben. Zu nennen sind hier in erster Linie (aber nicht ausschließlich) die Entwickler des IT-Partners, der *Firma IMS* in Deggendorf, die Herren Wolfgang Bauer, Dario Pejcic und Mike Thaler, die Gutachterinnen und Gutachter des bayerischen Verbundprojektes Prof. Dr. Thorsten Hampel, Prof. Dr. Britta Hufeisen, Dr. Markus Ritter, Dr. Peter Tischer und Dr. Nicola Würffel, die mit *DUO*-Angelegenheiten betrauten Abteilungen der Hochschulverwaltung der Universität München, insbesondere der Koordinator für die *Virtuelle Hochschule*

Herr Armin Rubner, die zahlreichen Referats- und Abteilungsleiterinnen und -leiter des *Deutschen Akademischen Austauschdienstes*, die Vorstandsmitglieder der *Gesellschaft für akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung* (GAST e.V.) sowie Ministerialdirigent Ulrich Hörlein, Ministerialrat Dr. Stefan Scherg und Herr Bernhard Eibl vom *Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst*.

Anerkennend hervorzuheben sind an dieser Stelle auch das persönliche Interesse und die weitsichtige Unterstützung des Staatsministers Dr. Thomas Goppel sowie des Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport im Bayerischen Landtag Prof. Dr. Gerhard Waschler. Sie waren uns stets Ehre und Auftrag bei der Entwicklung zukunftsweisender und nachhaltiger Konzepte für die berufssprachliche Ausbildung von Schülerinnen und Schülern sowie Studentinnen und Studenten im Freistaat Bayern und darüber hinaus.

Allen Organisationen, die mit dem Forschungs- und Entwicklungslabor intensiv zusammenarbeiten, sei an dieser Stelle ebenfalls für die konstruktive und erfreuliche Zusammenarbeit der letzten Jahre gedankt: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des *TestDaF-Instituts* in Hagen, der *Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften*, der *Fernlehre des Goethe-Institutes*, der *Duden-Redaktion* und der Redaktion des *Hueber-Verlages*, der *BMW Group* sowie den Kolleginnen und Kollegen an der *Universität Passau* und dem *IAI der Universität des Saarlandes*. Ein ganz besonderer Dank gilt dabei dem Kollegen Prof. Dr. Hans Haller (Saarbrücken) für die höchst kollegiale Zusammenarbeit in zahlreichen Projekten.

Dank gebührt ferner den vielen Tausend Lernern, die in zahlreichen Ländern der Welt die Sprachprogramme in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen erprobt und im Regelbetrieb genutzt haben und nutzen. Sie zeigen damit, dass mit modernen Sprachlernprogrammen nicht nur disziplinäre, kulturelle und didaktische Grenzen

gewinnbringend überwunden werden können, sondern auch politische und technische Hürden in der Verständigung der Menschen effizient und pragmatisch meisterbar sind. Mit dieser Publikation wollen die Autorinnen und Autoren sowie alle Projektmitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen weiteren Beitrag dazu leisten, alle Interessierten an diesem spannenden Innovationsprozess teilhaben zu lassen.